

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I. und Via S. Andrea 2. Telefon Nr. 58. Vorechthunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Zugangsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausläger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic Pola, Piazza Carlo I.

Wolauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I. entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbureaus abgenommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gepaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendtbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Dienstag, 16. August 1910.

— Nr. 1625. —

Die wissenschaftliche Erforschung der Adria.

In der letzten Fachsitzung der Wiener Geographischen Gesellschaft sprach Professor Dr. Eduard Brückner über die wissenschaftliche Erforschung der Adria und die Ergebnisse der Konferenz von Delegierten der italienischen und der österreichischen Regierung, die vor einigen Wochen in Venedig stattgefunden und die Aufgabe hatte, das detaillierte Programm einer eingehenden Erforschung der Adria und die Art der Arbeitsteilung zwischen italienischen und Oesterreich festzustellen. Die Konferenz, der Professor Brückner präsiert hatte, ging hervor aus der seit einigen Jahren in Italien und Oesterreich ziemlich gleichzeitig erfolgten Neubebung des Interesses an der ozeanographischen Forschung. Der seit 1903 bestehende Adria-Verein hat bisher die physikalische und biologische Erforschung des Golfes von Triest durchgeführt und sich hierauf der Erforschung der Gewässer westlich von Istrien zugewendet, während in Italien durch das ozeanographische Komitee der Societa per il progresso delle Scienze die planmäßige Erforschung der italienischen Küstengewässer in Angriff genommen worden ist. Die Erforschung der Hochsee reicht jedoch schon in viel frühere Zeiten zurück und ist fast ausschließlich ein Werk der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine, deren Arbeiten freilich heute infolge der verbesserten Forschungsmethoden als teilweise veraltet gelten müssen.

Die erste Anregung zur Erforschung der Adria gab 1865 Admiral Freiherr v. Willerstorff-Urbair, dann als österreichischer Handelsminister, durch den Auftrag zur Herstellung genauer Seekarten, wodurch die Adria-Kommission der Akademie der Wissenschaften in Wien auf Kosten des Handelsministeriums die Forschung in die Wege leitete und meteorologische Stationen an den Küsten errichtete, Temperaturmessungen des Meerwassers und Tiefenlotungen durchführte, die als größte Tiefe der Adria 1645 Meter ergaben. Einen gewaltigen Fortschritt bedeuteten die Forschungen der Professoren der Marine-Akademie in Fiume Lussch und Wolf (1874 bis 1880), die auf Schiffen der Kriegsmarine eine systematische Erforschung der Adria durchführten.

Das Programm der künftigen Forschungen besteht in folgendem: Abgesehen von der Errichtung einer Station auf Pelagosa für Flutbeobachtungen, die auch zur Signalisierung der Fischzüge dienen soll, und von der Fortsetzung der Forschungen an den Küsten soll das Hauptgewicht auf die Erforschung der Hochsee gelegt werden. Zu diesem Zwecke wird an die beiden Regierungen mit dem Ersuchen herangetreten werden, es sollen durch zwei Jahre (1911 bis 1913) regelmäßige Terminfahrten im Februar, Mai, August und November längst acht Querprofilen durch die Adria mit einem hochseetüchtigen Schiffe unternommen und dabei Temperatur, Salzgehalt, Strömungsverhältnisse und Gehalt an organischer lebender Substanz und Fischreichtum des Meerwassers, und zwar in allen Tiefen sowie Grundproben beobachtet werden. Die acht Profile wurden unter die beiden Staaten abwechselnd aufgeteilt, wobei das südlichste Profil (die Straße von Stranotto) Italien zufällt. Die Untersuchung der territorialen Küstengewässer bis auf 18 Kilometer von der Küste bleibt dem betreffenden Staate vorbehalten.

Die Mittel hierzu sind in Italien bereits bewilligt; die k. u. k. Kriegsmarine hat sich bereit erklärt, ein Schiff, die „Najade“, kostenlos zur Verfügung zu stellen, und auch in Oesterreich dürfte der Rest des Bedarfs an Geldmitteln in Kürze gedeckt sein. Es hat also diese Kooperation, die vor allem wissenschaftliche Fragen von großer Bedeutung lösen und praktischen Nutzen bringen soll, die besten Aussichten auf Erfolg. Ein günstiges Vorzeichen hierfür war schon der harmonische Verlauf der Konferenz und die durchgehende Einstimmigkeit, mit der alle an die beiden Regierungen zu leitenden Beschlüsse auf Grund sachlicher Diskussionen und ohne Kompromisse gefasst wurden. In der Diskussion trat Konsulent Dr. Forster warm für die Kreierung der Stelle eines staatlischen

Ozeanographen mit dem Sitze in Triest und überhaupt für die Verlegung des Schwerpunktes der ganzen Organisation nach Triest ein, das sich hiezu besser eigne als das meerferne Wien. Dozent Dr. Krebs betonte die Wichtigkeit vierundzwanzigstündiger Beobachtungen und verlangte Aufnahme des Studiums der Karstquellen in das ozeanographische Programm. („Adria.“

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 16. August 1910.

Militärische Anordnungen für den 18. August.

Dem Hafenadmiralatsbefehl entnehmen wir:

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät am 17. und 18. August l. J. wird folgendes angeordnet:

Am Vorabende, kurz vor Sonnenuntergang, ist auf allen Werken und Objekten, welche mit der k. u. k. Flagge betitelt sind, diese, auf allen in Dienst gestellten Schiffen, auf den Schulschiffen, sowie auf allen am Arsenalquai (rechter Flügel) vertäuten Schiffen, die kleine Flaggen-gala zu hissen und von S. M. S. „Tegetthoff“ ein Geschützsalut von 21 Schüssen zu lösen. Mit dem letzten Schusse dieses Salutes ist auf allen Werken und Schiffen die k. u. k. Flagge und die kleine Flaggen-gala einzuholen.

Am 17. d. M. um 8 Uhr 30 Min. abends hat die Musik des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 87 vor dem Hotel „Riviera“ beim Pavillon Aufstellung zu nehmen, die Retraite zu blasen und nach Abspielung der Volkshymne die nachfolgenden Straßen zu begehen:

Corfia Francesco Giuseppe zum Kriegshafenkommandogebäude, wo zwei Piecen zu spielen sind; sodann durch die Arsenalstraße zur k. k. Bezirkshauptmannschaft. Hier sind zwei Konzerte zu spielen und weiter durch die Via Faro, Via Giulia, Via Giose Carducci, Via Arena bis zur Via Siana, über Viale Barsan und in die Kaserne, woselbst abzuschlagen ist.

Zur gleichen Stunde ist die Marine- und Landwehrmusik am Foro-Platz gestellt; erstere spielt sodann die Retraite und Volkshymne ab und durchzieht mit klingendem Spiele nachstehenden Weg:

Via Sergia, Piazza Port Aurato, Via Giose Carducci, Arena über die Riva zum Kriegshafenkommandogebäude, woselbst zwei Piecen vorzutragen sind; dann Via dell' Arsenal zur Bezirkshauptmannschaft, daselbst Vortrag zweier Konzerte und über Via San Polikarpo, Via Tegetthoff, Via dell' Ammiraglio, Via Federico in die Marinekaserne, woselbst abzuschlagen wird.

Die Landwehrmusik marschiert gleichzeitig mit der Marinemusik von der Piazza Foro ab und hat nachstehende Straßen zu durchziehen: Via Kandler, Piazza Duomo, Corfia Francesco Giuseppe, Mercata vecchio (Mercato Riva), Via dell' Arsenal, Via Faro, Via Muzio, Via Metastasio (früher Via delle Carceri), Via dei Veterani, Via Verubella in die Landwehrikaserne.

Am 18. August ist der Morgenschuß um 4 Uhr 30 Min. früh zu lösen und haben zu dieser Zeit die Musiken die Tagwache und Volkshymne vor den Kaserne zu spielen und einzurücken.

Bei Sonnenaufgang hat S. M. S. „Tegetthoff“ und alle salutbefähigten Schiffe einen Geschützsalut von 21 Schüssen zu lösen und das Hafenkastell, nach dem 1. Schusse des genannten Schiffes einen Salut von 24 Schüssen abzugeben.

Mit dem ersten Schusse des letzteren Salutes ist auf dem Hafenkastell die k. u. k. Standarte, auf den mit der Flagge betitelten Werken und Militärobjekten die k. u. k. Flagge zu hissen. Sämtliche in Dienst gestellten Schiffe, Schulschiffe und die Ueberwachungs-schiffe führen die große, die übrigen am Arsenalquai (rechter Flügel) vertäuten Schiffe, die kleine Flaggen-gala.

Um 8 Uhr vormittags wird auf dem Exerzierplatz hinter der Marinekaserne eine Festmesse mit „Te Deum“ zelebriert werden, wozu sämtliche Truppen und Detachements der anwesenden Schiffe anrücken werden.

Gelegentlich des am 18. l. Mts. um 1 Uhr 30 Min. nachmittags im Marinekasino stattfindenden Festdiners hat das Hafenkastell bei dem auf Sr. Majestät den Kaiser und König auszubringenden Toaste, auf ein zwischen dem Marinekasino und dem Hafenkastell zu vereinbarendes Signal einen Schützsalut von 24 Schüssen abzugeben.

Bei Sonnenuntergang hat S. M. S. „Tegetthoff“ und alle salutbefähigten Schiffe einen Geschützsalut von 21 Schüssen zu lösen; mit dem letzten Schusse sind die k. u. k. Flagge, sowie die Flaggen-gala einzuholen.

Gedenktage. 16. August. 1532: Johann der Beständige, Kurfürst von Sachsen, † (geb. 30. Juni 1468). 1604: Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar, Feldherr, geb. † 18. Juli 1639, Neuenburg a. Rh. 1900: Befreiung der Peitang-Mission und Einnahme der verbotenen Stadt. 1906: Ignaz v. Senefrey, Bischof von Regensburg, † (geb. 13. Juli 1818, Bärnan i. d. Oberpfalz).

Der 80. Geburtstag des Kaisers. Der Kaiser hat bekanntlich aus Anlaß seines 80. Geburtstages den befreundeten Staatsoberhäuptern, den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und den Ministern Erinnerungszeichen von bleibendem Werte zugebacht. Der Monarch gab dem Professor Rudolf Marjalla I den Auftrag, zwei Plaketten herzustellen, die am 18. August den oben bezeichneten Persönlichkeiten überreicht werden sollen. Die Plaketten wurden in einer Anzahl von Sitzungen nach der Natur modelliert. Sie sind in Bronze geprägt und verguldet und haben einen Durchmesser von 85 x 75 Millimeter, sind auf einem von Professor Marjalla entworfenen, geschmackvollen Marmorsockel montiert. Die Plakette zeigt den Monarchen in Generalsuniform im Profil. Die Plakette, die für die Souveräne bestimmt ist, trägt folgendes Faksimile: „In treuer Zuneigung. — Franz Josef, 18. August 1910.“ Die obersten Staatswürdenträger, die Mitglieder der Regierung erhalten eine Plakette mit einer lateinischen Inschrift, die deutsch lautet: „Den Helfern bei seinen Arbeiten und Lasten weiht Franz Josef, eingedenk der Treue, die ihm und dem öffentlichen Wohle gewidmet wurde, dieses Zeichen seines Dankes.“ — Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Kaisers haben die Wiener Banken vereinbart, am 18. d. Mts. ihre Kassen um 1 Uhr nachmittags zu schließen.

Ankunft des Marinekommandanten. Seine Excellenz, der Herr Marinekommandant Admiral Rudolf Graf Montecuccoli trifft am 21. August in Triest ein und wird sich auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ einschiffen. Es findet kein Empfang statt.

Schiffsnachrichten. Laut Marinekommandantelegramm ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ in Miyadzu zu dreitägigem Aufenthalt eingelaufen. — S. M. S. „Panther“ ist in Chinwangtao eingelaufen, 10 Tage Aufenthalt, sodann Weihaiwai. Alles wohl.

Austro-Americana. Die Einnahmen der Austro-Americana betragen im Monate Juni 2,417,717 Kronen, demnach um 347,492 Kronen mehr als im Monate Juni des Vorjahres. In den ersten sechs Monaten zusammen betragen die Einnahmen 14,317,010 Kronen, um 1,082,352 mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres. Der zurückgelegte Weg betrug im Monate Juni 118,725 Seemeilen, um 1395 Seemeilen mehr als im Juni des Vorjahres. In den ersten sechs Monaten wurden zusammen 761,963 Seemeilen, um 4326 Seemeilen mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres zurückgelegt.

Prämierung dalmatinischer Oele. Auf der internationalen Delausstellung in Aix en Provence wurden die dalmatinischen Oele unter 13 ausländischen Produkten mit der goldenen und silbernen Medaille prämiert. Die erste Prämie nimmt unter den Auszeichnungen den zweiten Platz ein.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 8. August 1910: 1 Krankheitsfall Scharlach, 1 Krankheitsfall Masern, 1 Krankheitsfall Bauchtyphus.

Promessen für die heute Dienstag stattfindende Ziehung der 3prozentigen Boden-Credit-Lose

Haupttreffer 90.000 Kronen) sind zu 6 Kronen erhältlich bei der Filiale der Credit-Anstalt, Pola, Piazza Foro.

Ein internationaler Wirt. Man schreibt uns: Wie es mit unseren Deutschen in Pola steht und wie fest ihnen die Schlafmütze noch über den Ohren sitzt, zeigt folgender Fall, der sich im Hotel „Piccolo“ abspielte. Ein junger deutscher Mann, der im obigen Gasthause zu Mittag und zu Abend Stammgast ist, stellte sich für seinen eigenen Gebrauch ein Stammkrügel mit schwarz-rot-goldener Schleife auf. Dies schien am Abend, wo 4—5 Tische saßen, großen Unwillen zu erregen, denn sie führten beim Wirt Beschwerde wegen dem Bierkrügel, die den Erfolg hatte, daß besagter Herr ein zweites Bier in gewöhnlichem Bierglase serviert erhielt. Auf seinen gerechten Einwand erklärte ihm der Wirt, daß er in seinen Lokalitäten keine Provokation dulde, international sei und auf die Deutschen Polas pfeife! Ueber diesen Fall ist wohl nicht mehr zu reden und jeder gutgesinnte Deutsche wird wissen, wie er sich diesem Gasthause gegenüber zu benehmen hat, aber gerade dieser Fall zeigt uns, wie notwendig es wäre, in Pola ein deutsches Haus zu gründen, wo die Deutschen, ob jung ob alt, ihr Stellbühnen haben, und wegen einiger Tischechen nicht belästigt werden. Man wäre dann auch nicht gezwungen die Lokale deutscher, aber „internationaler“ Wirte zu betreten. — (Im Hotel „Piccolo“ gehts auf diese Art also recht sauber zu und der deutsche Wirt hat, wie es scheint, von den Deutschen schon soviel verdient, daß er mit ihnen jetzt umspringt, wie es ein ordentlicher Wirt sonst nicht zu tun pflegt. Jedenfalls wird eine derartige Behandlung seiner Gäste sein Geschäft wenig heben! Die Red.)

Auf Posten erschossen. Aus Rochefort wird gemeldet: Hier wurde eine Schildwache vor der Pulverfabrik irrtümlicherweise von einem eigenen Vorgesetzten erschossen. Die Schildwache bemerkte einen unbekanntenen Menschen, der, als er sich entdeckt sah, auf den Posten mehrere Schüsse abgab. Der Posten wurde an Arm und Bein verwundet und setzte die Alarmlinole in Bewegung. Es näherte sich ein Korporal mit dem Ruf: „Wer da?“ Als keine Antwort erfolgte, schoß er auf den Posten, den er für einen Fremden hielt, und tötete ihn.

Tierkrankheiten im Küstenlande. Nach dem letzten amtlichen Epizootienausweise herrschen unter den Haustieren im Küstenlande: R o s s in S. Lucia, Bez. Tolmein; P l ä s s e n a u s s c h l a g in Dsef (bei Kindern), Bez. Görz; K ä u d e in Paugnano, Bez. Capodistria; in Ronzina, Bez. Görz; in Grifignana, (bei Einhufern Bez. Parenzo); in Ghimusch (bei Schafen), Bez. Sussin; W u t k r a n k h e i t in Karfreit, Bez. Tolmein; S c h w e i n e p e s t in Paugnano, Capodistria und Pinguente, Bez. Capodistria; in Fianona, und Mitterburg, Bez. Mitterburg; in Castua und Bolosca, Bez. Bolosca; in der Stadt Trieste; R o t l a u f in Pinguente und Rozzo, Bez. Capodistria; in Ronziano, Savogna, Brtojba, Brtovin und Canale, Bez. Görz; in Albona, Fianona und Bisino, Bez. Mitterburg; in Canfanaro, Bez. Pola; in Visignano und Parenzo, Bez. Parenzo; in Dutobje, St. Polaj und Rovir, Bez. Sefana; in Matera und Jelsane, Bez. Bolosca; T u b e r k u l o s e der Kinder in Strilje und Podgora, Bez. Görz.

Zustiges Märlci. (Durch die Blume.) Gattin: Sollen wir unseren Mietern die Verlobung unserer Tochter mitteilen? — Hausherr: „Ach was ich werde sie steigern — dann wissen sie schon Bescheid.“ (Die n e i f r i g.) Im Restaurant. Gast: „Aber das ist doch kein Schweizerkäse! Wo sind denn die Kächer?“ — Wirt: „O, entschuldigen Sie — werde sie sofort nachservieren lassen!“ (R o b e l.) Modistin (mit der Rechnung): „... Wenn gnädige Frau mir wenigstens einen Teil geben könnten... vielleicht einsteifen 20 Mark?“ — Schuldnerin (enttäuscht): „Aber Fräulein, ich lasse doch nicht in einem Abschlagszahlungsgeschäft arbeiten!“

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kaiserhuldigungsfest der hiesigen Militär-Veteranen. Der 1. Istrianische Militär-Veteranenverein „Kronprinz Erzherzog Rudolf“ in Pola veranstaltet am 18. August d. J. im Vereins Hause (Via Befenghi 20) ein großes Kaiserhuldigungsfest unter Mitwirkung der Musik des hiesigen Infanterieregimentes mit einem reichhaltigen Programme, darunter Kaiser-Bestschießen und Preislegelschießen, welches bereits um 3 Uhr beginnt. Beginn des Festes 7 Uhr abends. Entree 40 Heller.

I. Polesaner Turn-Athletik-Klub „Adria“. Die Mitglieder obigen Vereins werden gebeten, sich so zahlreich als möglich heute im Klublokale einzufinden, nachdem heute die lehrplanmäßigen Übungen beginnen. Gäste willkommen. Übungsabend für Leicht-Athletik. Die Klubleitung.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Aufführung: 1. Ausgebeutete

Kindheit. 2. Wolfsjagd auf russischer Ebene (Naturaufnahme). 3. Sterben wir zusammen (komisch).

Militärisches.

Urlaube. 8 Wochen Seespirant Eduard Pfaffl (Oesterreich-Ungarn). 4 Wochen Ad. u. Wb.-Adj. I. Ml. Kamillo Pfat (Oesterreich-Ungarn); 26 Tage L.-Sch.-B. Emil Konel Ehler v. Norwall (Holl und Oesterreich-Ungarn); 24 Tage L.-Sch.-B. Stanislaus Schanzer (Belenka und Oesterreich-Ungarn); 23 Tage L.- u. Wb.-Adj. Rudwig Sabowatz (Sernannstadt). 23 Tage L.- u. Wb.-Adj. Franz Pap (Oesterreich-Ungarn). 22 Tage L.-Sch.-B. Georg Mitter v. Zwiertowski (Wulst und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage L.-Sch.-Adj. Leonidas Pichl (Görz); Korv.-Adj. Gustav Mitter v. Manta (Niederösterreich); Mchbtr. Friedrich Rottler (Wagstadt und Oesterreich-Ungarn); Konstr.-Beichn. Johann Grego (Triest und Istrien). 26 Tage Mar.-Kom. August Dufchan (Oesterreich-Ungarn).

Die Stifterung der Kaisermanöver. Wie bekannt wurden die diesjährigen Kaisermanöver wegen Auftretens der Rostkrankheit abgesetzt. In weiterer Folge haben die Einberufungen von den in Privatbenützung stehenden „Urlauber“-Pferden zum 10. (Przemysl)-Korps, welche sich auch auf mehr als 200 Pferde aus Oberungarn (von den Erschladers dreier Regimente) erstrecken, sollten ganz unterbleiben. Es wurde auch von der Zuteilung der vorgesehenen Zahl solcher Pferde vom Erschlader des 6. Mauerregimentes (Przemysl) zum 1. Stratauer-Korps vollständig Umgang genommen.

Der Raub einer italienischen Radfahrercompagnie. Aus Verona wird geschrieben: Eine sowohl vom sportlichen, als auch vom militärischen Standpunkte glänzende Marschleistung hat die Radfahrercompagnie des 4. Bersagliereregiment (Turin) kürzlich durchgeführt. Am 12. Juli verließ die unter Kommando des Hauptmannes Djo stehende und aus 3 Offizieren und 75 Mann zusammengekehrte Compagnie Turin. Ueber Verona, Varese, Como, Sondrio, Apricapa, Brescia, Desenzano, Verona, Bassano, Treviso ging die Fahrt von dort über Padua, Mantua, Parma, Alessandria, Asti nach Turin zurück. Es wurde also die Poebene zweimal auf verschiedener Route durchquert, überdies wurden alle von der italienisch-österreichischen Grenze anlaufenden Gebirgsketten bis zur Reichsgrenze durchstreift. Am 28. Juli trafen die Radfahrer in vortrefflicher Verfassung (ohne Marode) wieder in Turin ein. Die lange Fahrt wurde in Marschabstufung und voller Kriegsmäßiger Padung (30—45 Kilogramm) durchgeführt.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Feuer in der Brüsseler Weltausstellung.

Wien, 15. August. Aus Brüssel wird gemeldet: Gestern abends 9 Uhr brach in der belgischen Abteilung der Weltausstellung infolge eines Kurzschlusses ein Brand aus, welcher sich kolossal rasch verbreitete und die belgische und englische Abteilung vollkommen, die französische fast gänzlich zerstörte. Die italienische Abteilung wurde teilweise beschädigt. Auch Abteilungen, welche internationale Galerien bilden, das sind die von Oesterreich, Rußland, Dänemark, Norwegen, Japan, Amerika, Türkei, Schweiz wurden vom Feuer angegriffen, doch litten sie nur wenig oder gar nicht. In der Avenue du Solbosch sind über 40 Häuser, die an die Ausstellung grenzen, gänzlich niedergebrannt. Um 3 Uhr früh konnte der Brand lokalisiert werden. Im ganzen zählt man bisher gegen 30 Verletzte.

Brüssel, 15. August. Seit gestern 9 Uhr abends steht die belgische Sektion der Weltausstellung in Flammen. Die englische Abteilung ist bedroht.

Brüssel, 15. August. (1/2 12 Uhr nachts.) Die Hauptfassade der Ausstellung, welche zum größten Teil aus Gebäuden der belgischen Abteilung gebildet wird, ist vollkommen vernichtet. Es heißt, daß die englische Abteilung zerstört, die französische und italienische wenn nicht vernichtet, so doch schwer beschädigt seien. Der Brand hat vom Postamt der Ausstellung seinen Ausgang genommen und dürfte infolge Kurzschlusses entstanden sein. Bis jetzt ist kein Menschenopfer zu beklagen.

Brüssel, 15. August. (Um 1/2 1 Uhr früh.) Dem belgischen „Peuple“ zufolge ist die englische Abteilung vollständig zerstört worden. Um 11 Uhr 30 Min. nachts schlug der Wind plötzlich um, wodurch die Brüsseler „Kirmeß“ in ihrer ganzen Ausdehnung in Brand geriet. Die Pavillone in der Avenue des nations, stehen in Flammen. Das französische Restaurant und die französische Abteilung sind vollkommen zerstört. Gerüchthweise verlautet, daß zwei Personen den Tod gefunden haben und etwa dreißig verletzt wurden.

Brüssel, 15. (1 Uhr 50 Min. morgens.) Seit 9 Uhr abends steht die belgische Sektion der Ausstellung in Flammen. Es ist im Augenblick unmöglich zu sagen, wie weit der Brand um sich gegriffen hat. Man glaubt, daß die große Halle links vom Eingange vollständig zerstört und daß auch die englische Abteilung in Mitleidenschaft gezogen ist. Es ist jedoch unmöglich, an die Brandstätte heranzukommen. Mächtiger Feuerchein breitet sich über die ganze Stadt aus. Ueberall herrscht fieberhafte Erregung.

Brüssel, 15. August. (Um 1 Uhr 15 Min. morgens.) Trotz der Bemühungen, der Feuerwehr hat das Feuer die französische, dänische, russische, norwegische, österreichische, die japanische und die chinesische Sektion sowie den italienischen Pavillon ergriffen. Mehr als 40 Häuser der Avenue du Solbosch,

an welche die Ausstellung grenzt, sind ein Raub der Flammen geworden. Die ganze linke Seite der Avenue des nations ist der Zerstörung anheimgefallen.

Brüssel, 15. August. Nach dem Stande von 2 Uhr morgens ist die englische Abteilung vollkommen zerstört. In der französischen Abteilung ist das Feuer schon sehr stark vorgeschritten und hat auch die italienische und mehrere ausländische Pavillone ergriffen, doch ist es nicht möglich, augenblicklich den Umfang der Feuersbrunst anzugeben. Die belgische Abteilung, die in der Hauptfassade untergebracht war, liegt in Trümmern. Ebenso das französische Restaurant, der „Pavillon der Stadt Paris“ und die ganze linke Seite der Avenue des nations. In der Modenausstellung konnten viele Objekte gerettet werden. Das Gerücht, daß zwei Personen ums Leben gekommen seien, wird dementiert. Dagegen bestätigt man, daß 20 oder 30 Menschen verletzt sind, darunter zwei ernst.

Brüssel, 15. August, (2 Uhr 55 Min. früh.) Nach den letzten Berichten ist die Feuersbrunst lokalisiert. In der italienischen Abteilung ist der Schaden obwohl nur ein Teil des Gebäudes betroffen, dennoch bedeutend. Die Abteilungen Dänemarks, Rußlands, Norwegens, Oesterreichs, Japans, Amerikas, der Türkei und der Schweiz sind zum Teile vom Feuer ergriffen worden.

Brüssel, 15. August, (6 Uhr 30 Min.) Ein Tagesanbruch wurde festgestellt, daß die Abteilungen, welche die internationale Galerie umfassen, (Oesterreich, Rußland, Dänemark, Norwegen, Japan, Amerika, Türkei und Schweiz) wenig oder gar nichts gelitten haben. In der italienischen Abteilung gelang es der Feuerwehr des Brandes schon beim Ausbruch der Feuersbrunst zu verhindern. — Der Hauptpalast der belgischen Abteilung, die englische Abteilung, der Pavillon der Stadt Paris, der französische Pavillon der Ernährung sowie ein Teil der französischen Abteilung, endlich die Brüsseler „Kirmeß“ sind vollständig zerstört. Auch das ganze Material der Jury ist vernichtet. Das Ausstellungs-komitee hat beschlossen, daß die Ausstellung in den nicht zerstörten Teilen für das Publikum geöffnet bleibt.

Brüssel, 15. August. Die deutsche Abteilung der Ausstellung ist vollständig intakt geblieben. Als der Brand ausbrach, wurden die Vöschapparate der deutschen Abteilung in Tätigkeit gesetzt, um die Gebäude zu retten. Die Rettungsarbeiten gingen tadellos von statten. Es bestand keine ernste Gefahr für die deutsche Abteilung, da sie 400 Meter von der Brandstätte entfernt liegt und außerdem durch eine Treppe von dem weiteren Teile des Ausstellungsgeländes getrennt ist. Auch die holländische Abteilung, welche der deutschen gegenüber liegt, ist vollständig unversehrt. Ferner auch die Abteilungen folgender Staaten: Monaco, Spanien, Canada, Brasilien, Dänemark, Rußland, die Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Argentinien, Luxemburg, Türkei, Persien, Japan, China und die Vereinigten Staaten. Die große internationale Maschinenhalle ist gleichfalls gerettet. Die Archive der englischen Abteilung konnten gerettet werden. Es ist unrichtig, daß die eine Seite der Avenue des nations den Flammen vollständig zum Opfer gefallen sei. Der Pavillon der Stadt Paris ist ein Raub der Flammen geworden. Der französische Pavillon ist stark beschädigt. Die Abteilung für Lebensmittel ist vollständig verloren. Auch die Abteilung für Maschinen der französischen Abteilung ist beschädigt worden. Die Maschinen sind jedoch vollständig intakt geblieben. Heute vormittag wurde ein Mann verhaftet, als er Uhren entwerfen wollte. Die italienische Abteilung ist vom Feuer nicht berührt worden, doch wurde sie durch Wasser beschädigt. Brüssel gleicht heute einer Stadt, über die der Belagerungszustand verhängt worden ist, so erregt ist die ganze Bevölkerung. Aus der Provinz sind zahlreiche Personen nach Brüssel gekommen. Die hiesigen Verkehrsmittel reichen nicht aus und es ist schwer einen Wagen oder ein Automobil zu bekommen. Große Leiterwagen, dienen dazu, um ungeheuerer Massen von Schaulustigen zur Ausstellung zu bringen.

Ungewöhnlicher Waldbrand in Amerika.

Syokane, 14. August. (Washington) Der Waldbrand in Nordidaha nimmt immer größere Ausdehnung an. Zur Bekämpfung des Feuers wurden in aller Eile Truppenverstärkungen abgeschickt. Die Ortschaft Last, welche 200 Häuser umfaßt, ist den Flammen preisgegeben. Ein Lebensmittelzug mit 35 Personen wird vermisst. Eine Anzahl von Personen, darunter Frauen und Kinder, befindet sich von Flammen umgeben in Squaweret. Man befürchtet, daß es der abgeordneten Rettungsmannschaft nicht gelingen wird, Rettung zu bringen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 15. August 1910. Allgemeine Übersicht Die Depression im W hat an Intensität ziemlich gewonnen, während das Hochdruckgebiet heute über der Monarchie liegt. Von W ist ein Barometermaximum im Anzuge.

In der Monarchie zumeist heiter, schwache Winde, fähler. der Adria heiter, schwache SW-Winde und Stürme, wär- Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: heiteres, trockenes, warmes Wetter; schwache Land- und Seewinde.

Ein seltsames Vermächtnis. Roman von Erich Friesen.

Rinaldo hat die Empfindung, als trauche ihm ein großes Reptil über den Rücken, das er zertreten möchte. Ein Blick unsagbarer Verachtung trifft den sterblichen Menschen. Aber — ist es nicht der Bruder seiner Braut? Er überwindet seinen Wahn. Ohn: den Menschen, der ihn lauernd beobachtet, zu sehen, sagt er kurz: „Vierzigtausend Lire sollen Sie haben!“ „Nicht wenigstens fünfzigtausend?“ wispelt Bernardo. „Vierzigtausend! Keinen Centesimo mehr!“ Rasch holt Rinaldo sein Schreckbuch und will die Summe einzeichnen. Doch erschrocken wehrt Bernardo ab. „Bitte, in bar! Wenn meine Bank erschüre —“ Wieder lacht Bernardo verächtlich auf. Wie richtig hat er den Mann vom ersten Augenblick an beurteilt! Er öffnet sein Portefeuille und zählt vierzig Tausend-Lire Scheine auf den Tisch. Bernardos gierige Blicke bohren sich hinein in die knisternde Pracht. Schon zucken seine Finger nach dem Tische — „Halt!“ fährt Rinaldos Stimme dazwischen. „Ich will erst Ihre Schwester rufen!“ „Meine — Schwester? Wozu?“ „Das werden Sie sehen!“ Als gleich darauf Teresa tritt und ihr Blick auf den Bruder fällt — da erkennt sie diesen sonst so impertinenten, kalten, selbstgerechten Menschen kaum wieder. Bleich, in zitternder Angst, mit schlotternden Lippen steht er da und stiert auf die Kassenscheine, als fürchte er, sie könnten ihm im nächsten Augenblick davon flattern. Mit kurzen Worten teilt Rinaldo seiner Braut mit, daß ihr Bruder, wie schon oft, auch heute wieder gedroht habe, etwas, das er aus seinem, Rinaldos, Leben zu wissen behaupte, der Öffentlichkeit preisgeben werde, wenn er nicht sofort vierhunderttausend Lire in bar — angeblich für die Zukunft seiner Schwester — in die Hände bekäme. . . wie er, Rinaldo, dies Ansinne selbstverständlich zurückgewiesen, da er ihr die Summe persönlich übergeben wolle; . . wie er ihm indes vierzigtausend Lire zur beliebigen Verwendung zur Verfügung stelle, sobald er ein Schriftstück unterzeichnet habe das all diese Tatsachen festnagelt. Zuerst sträubt sich der Braue noch. Schließlich gibt er nach. Und mit gerunzelten Brauen und fest zusammengebissenen Zähnen unterzeichnet er das Papier, das Rinaldo ihm hinlegt. Dann greift er in nervöser Hast nach dem Haufen Tausend-Lire Scheine, faltet sie zusammen, läßt sie in seine Rocktasche verschwinden und verläßt das Zimmer ohne Gruß. Teresa bricht in Tränen aus. Schluchzend wirft sie sich dem Geliebten an die Brust. „Das ist mein Bruder! Allmächtiger Gott! Wirst Du nie bereuen, ein Mädchen geheiratet zu haben, das einen solchen Bruder besitzt, Geliebter?“ Fröhlich lacht Rinaldo auf und küßt ihr die Tränen aus den schönen Augen. „Kein Glückselch ohne Vermutstropfen, mein Lieb. Dein Besitz wird mich über alles hinwegsetzen, was mir je Bitteres widerfahren könnte. Nur einen Wunsch habe ich —“ „Der wäre?“ fragt sie, unter Tränen lächelnd zu ihm aufblickend. „Daß Du nie bereuen mügest, mein Weib geworden zu sein.“ Jetzt ist es Teresa, die hell auflacht, während Rinaldos Gesicht ungewöhnlich bleich und ernst daherblickt.

Mit linker Hand schüttet der barmherzige Traumgott das Nautchgold seiner Gaben über Jung und Alt, Arm und Reich — über Glückliche und Unglückliche. Durch die schweigenden Straßen der „ewigen Stadt“ wandelt einsam — ziellos, planlos — ein ernst daherblickender Mann. Es ist Rinaldo, dem morgen als „William Rockefeller“ die Geliebte vor dem Altar als sein Weib angetraut werden soll — „bis daß der Tod Euch scheidet“ . . . Eine seltsame Unruhe ist über ihn gekommen. Bisher ging alles nach Wunsch. Die auf den Namen „William Rockefeller“ aus Philadelphia lautenden Legitimationspapiere erwiesen ihren unschätzbaren Wert; niemand zweifelte an ihrer Echtheit. . . Seine Braut liebt ihn von ganzem Herzen; nicht nur das Ideal ihrer Mädchenträume sieht sie in ihm — noch mehr: den Märchenprinzen, der sie, das arme „Athenbrödel“, unverdientermaßen emporzieht aus der Niedrigkeit zu seiner glänzenden Höhe. . . Der stille deutsche Gelehrte Dr. Roden, der mittlerweile von „William Rockefeller“ Freundschaftsdienst erfahren, hängt mit aufopfernder Dankbarkeit an ihm und wünscht nichts sehnlicher, als sie ihm beweisen zu können. . . Vittorio und Sonja Romani verehren und bewundern ihn als ihren Wohltäter. . . Arturo Lambert, der sich mit seiner Familie vor kurzem bereits als Verwalter auf Schloß Zypressenwald häuslich eingerichtet, vergöttert ihn, und Frau Barbara betet jeden Tag mit ihren beiden kleinen Töchtern zur heiligen Jungfrau für das Glück und das Wohlergehen des „guten Signor Rockefeller“ . . . Und doch — und doch —

Zum erstenmal, seit er den Namen gewechselt, sind seine feste Zuversicht, sein frischer Mut, seine kraftvolle Energie ins Schwanken gekommen. Ist es, weil er im Begriffe steht, ein anderes Wesen an seine problematische Existenz zu ketten? Das Leben eines andern nichtsahnenden, ihm über alles teuren Wesens mit seinem vielleicht bereits einem geheimnisvollen Tode verfallenen Dasein zu verknüpfen? Von Zweifeln geplagt eilt Rinaldo dahin — vorbei an dem Trümmersfeld des Forum Romanum . . . an den gestürzten Kaiserpalästen des Palatin . . . durch lange, schmale Straßen, in die kein Mondschein kriecht . . . durch hochgespannte Schwißbögen, treppauf, treppab . . . Manchmal ist ihm, als höre er hinter sich Schritte, als folge ihm jemand. Dann bleibt er stehen und lauscht . . . Nichts. Gewiß nur ein Hirngespinnst seiner erhitzten Phantasie. Und weiter geht es . . . Vorbei an dem gespenstisch zum Himmel aufdüsternden Riesengemäuer des Kolosseums, hinein in die weite, in tiefen Schlaf versunkene römische Campagna . . . In der Ferne Hundegeläuf, das leise in der Dunkelheit verhallt . . . Und wieder ist es Rinaldo, als vernehme er Schritte hinter sich . . . Nun zurück durch die Via Appia, die alte Gräberstraße, mit ihren gewaltigen Kataomben und antiken Grabmonumenten, auf deren weißlichem Gestein grelles Mondlicht flimmert —

(Fortsetzung folgt.) Fremdenliste des „Hotel Riviera“. Angelommen sind am 14. August 1910: Emil Lachner, Beamter, Brioni; Fritz Sterz, Seefabett, Graz; Marie Neger, Generalgattin, Wien; Auguste Nis Chlubny, Privat, Triest; Emil Weinens, Fabrikdirektor, Feldafing; Willi und Mina Winter, Privat, Wien; Frau Dr. Rosa Rittigstein, Privat, Krakau; Dr. Stanislaus Jplim, Fabrikant, Krakau; Edgar Angeli, Seefabett, Agram; Eugen Gajirovski, Oberleutnant, Wien; Dr. Ludwig Werner, Inspektor d. N.-B., Wien; Hans Wauerbuch, Resident, Wien; Dr. Robert Wloz, Advokat, samt Familie, Wien; Eduard Solt, Fabrikant, samt Familie, Wien; Franz Engel, Kaufmann, samt Frau, Graz; Otto v. v. Fiala u. Sternburg, Seefabett, Pola; Heimr. Precheisen, Seefabett, Wien; Ottokar Glaser, Seefabett, Wien; Konrad Kuhn, Hofarzt, samt Familie, Wien; Hermann Topit, Fregattenleutnant, Triest; Walter Gherz, Seefabett, Innsbruck, Andre Hofer, Kaufmann, Triest.

Französisches TAFEL-ÖL feinste Qualität grosse und kleine Flaschen empfiehlt die Firma B. BUCH, Via Giulia Nr. 5.

Es erscheinen: Unterrichtsbriefe für die Buchstabenrechnung und Algebra, sowie für ebene Geometrie. (Planimetrie und Anwendung der Algebra auch Geometrie in Vektorform zum Selbstunterricht, verfaßt von Direktor B e r g e l, vollständig in 30 Lieferungen à 60 Heller. Probebrief auf Wunsch zur Ansicht. — Vorrätig bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Verloren! Am 15. August 1/2 12 Uhr vormittags am Wege vom Kaffee Municipio zum Wolo Elisabeth ein Rundreisebillet Nr. 982. Da selbes für den Finder wertlos, gegen hohe Entschädigung beim Polizeikommissariat abzugeben. (Piazza Alghieri 1.)

Sube Wirtschafterin! Ein gut situierter Witwer mit einem eventuell ein leeres Zimmer, wo er mit Kind Verpflegung zu erhalten kann. Adresse in der Administration. 1044

Kelucht wird zu kinderloser Familie Mädchen für Altes. Via Bergerio 1. Villa Dora. 1052

Mädchen für Alles wird im Strandbad Saccorgiana aufgenommen. 1044

Köchin für Alles wird mit 30 Kr. Lohn aufgenommen. Adresse in der Administration. F

Köchin für Alles wird sofort aufgenommen. Bedingung Jahreslohn. Adresse M. Berner, Politarpo, Vlatimilianstraße 8. 1042

Monogramm-Stickerin empfiehlt sich. Preise von 12 Heller anwärts. Piazza Rinfesa 1, 3. St. 1049

Einfach möbliertes Zimmer für zwei Herren zu vermieten. Via Zaro 7, Parterre. 1047

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Martino 44. 1045

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Specula 5, Parterre. 1041

Wohnung, bestehend aus circa 3-4 Zimmern, 1-2 Kabinetten samt Zubehör zu mieten gesucht. Anträge unter „Ständig“ an die Administration. F

Mehrere große Wohnungen, bestehend aus 3-4 Zimmern, Badezimmer, mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Medolino 43. 277

Zeit-Feldstecher Goetz-Trieber, sowie sämtliche Spezialitäten dieser Firmen sind auf Bestellung bei mir zu haben. — Zur Aufklärung. Dem t. u. t. Herr, der t. u. t. Marine, sowie dem p. t. Publikum gebe ich zu wissen, daß ich durch Engros-Niederlagen alle diese Artikel zu Original-Fabrikpreisen auf Bestellung liefern kann. Durch Engroslisten kann überhaupt jeder Detailist auch hier in Pola diese Bestellungen übernehmen. Hochachtend Emil F. Unterwegger, Uhrmacher, Via Sergia 65. 282

Hohlegante moderne Mahagoni-Salonmöbeln, ganz neu erhalten, billig zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stod. 292

Chemische Putzerei u. Färberei. Nr. 1, 1. Stod. Uebernahmestelle Piazza Carli

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.), Vermögen von 5000 bis 500.000 Mk., sind wir beauftragt passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen, und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an E. Schlesinger, Berlin 18. 4606

Nazi Semmelbachers Hochzeitsreise. Von A. de Nora. Nr. 3.20.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Die Gefertigte gibt den p. t. Kunden hiemit bekannt, daß ihr Gemahl Franz nicht berechtigt ist, für ihre Rechnung Geld in Empfang zu nehmen und daß sie an ihn gemachte Zahlungen nicht anerkennen wird. Pola, 16. August 1910.

Anna Persinzig Glaswarenhandlung in Pola Via Abbazia 1.

„Zonenbasar“ T. Kovacs 295

Via Giulia Nr. 5.

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt allerlei Malerarbeiten. 241

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergia 49 entgegengenommen.

Honig das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus: Imkerei Via Sissano Nr. 87. 257

Sanitätsgeschäft „Hustria“ POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bettunterlagen, Bruchbänder, Gummstrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigator, Leihschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nahrungsmittel, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschlakt und wird für gute Ware garantiert.) 274

12. Tiefe Nacht. Eine unheimlich stille, sternensüßsüß mondschein- durchflutete jüdische Septembennacht. Alles schläft. . . Es schlafen die gespenstisch zum Himmel aufdüsternden Minnen und Zypressen. Es schlafen die ehrwürdigen Trümmer und geborstenen Säulen, die unzähligen Kluppeln und Türme, die blumenvollen Terrassen und Gärten. Es schläft das endlose Häusermeer mit seinen Jahrhunderte alten Palästen und seinen modernen Villen. Es schlafen Liebe und Haß, Kummer und Sorge, Angst und Verzweiflung.

Ich suche

einen tüchtigen Verkäufer für die Kolonialwarenbranche. Drei Landessprachen erwünscht. Verwendung im Geschäfte und auswärts. Platzkenntnisse Bedingung. Offerte unter „Tüchtig“ an die Administration.

Wiederverkäufer von Ansichtskarten!

Versäume niemand die Papierhandlungen

Costalunga, Via Sergia

zu besuchen, woselbst eine Million Ansichtskarten mit prächtigen Aufnahmen von Pola und Brioni in photocrom (vollkommene Neuheiten) eingelangt sind. — **Sehr hohe Rabatte!**

297

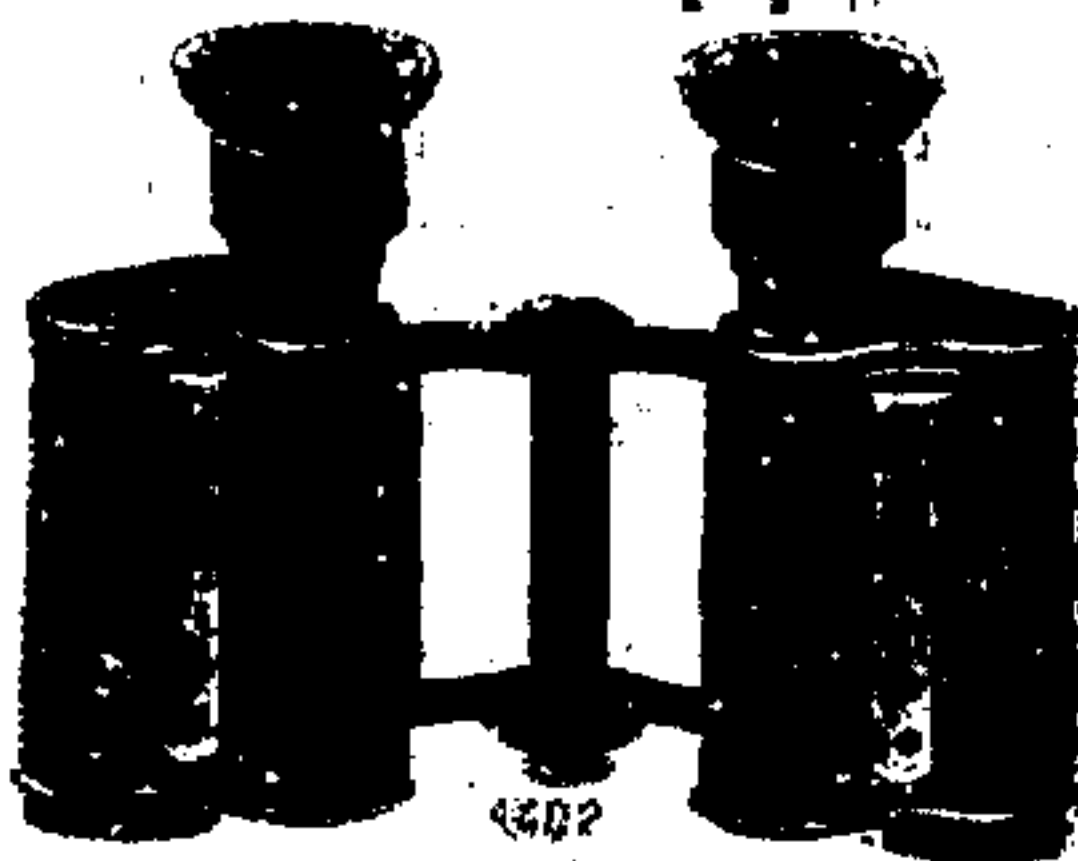


„**OLLA**“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „**OLLA**“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „**OLLA**“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „**OLLA**“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „**Histria**“ POLA



Original-Fabrikspreise der Zeiss - Doppel - Feldstecher

132



mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 3fach, Theaterglas K 132, 6fach Feldstecher K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210.—

Direkter Vertreter für POLA nur

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter Via Sergia 21.



Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 302

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli

Heute, Dienstag, Ziehung der

Boden-Credit-Lose

Haupttreffer 90.000 Kronen
Promessen à 6 Kronen bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

131

Visit- und Adresskarten in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei **Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.**

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck

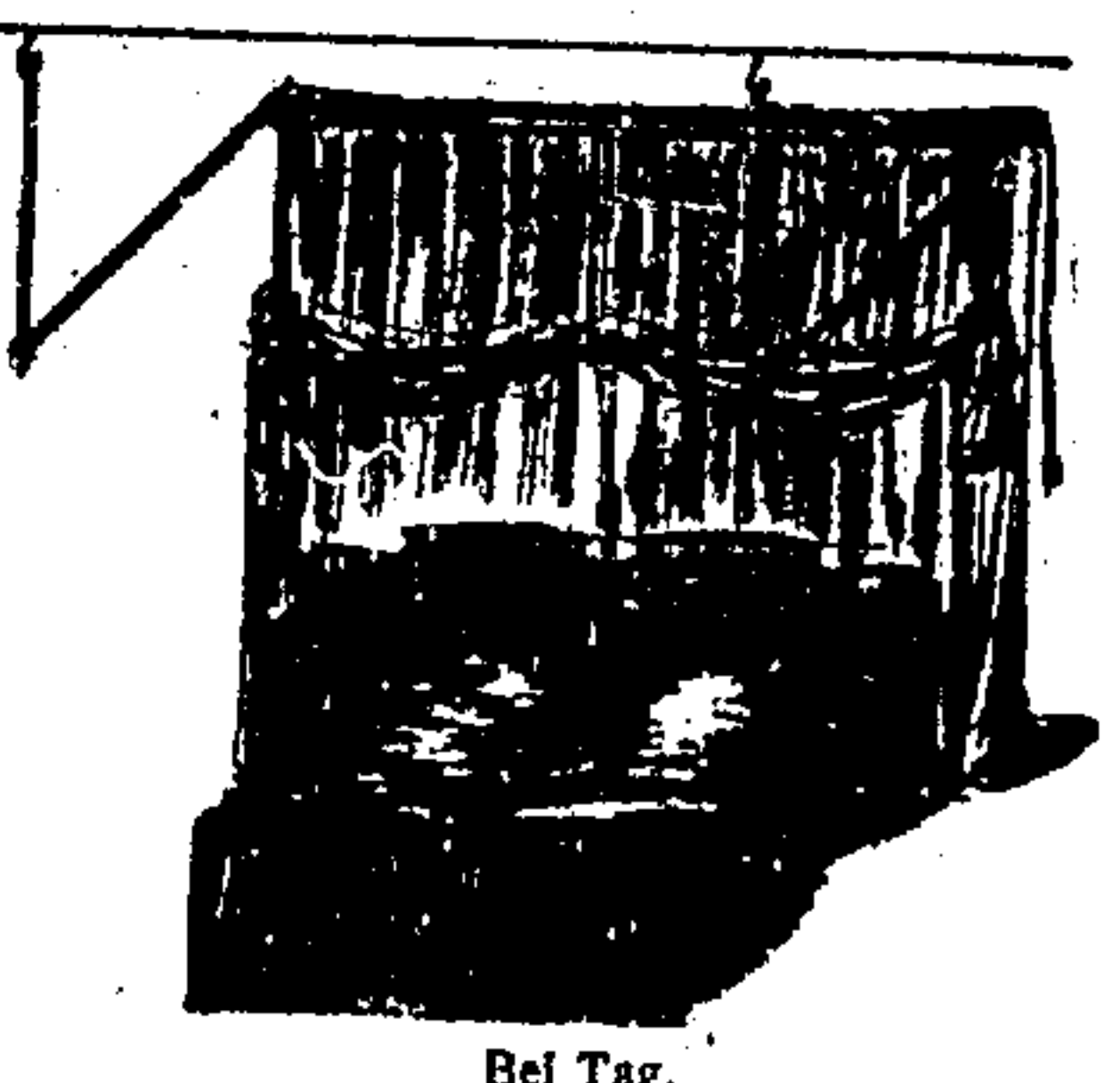
Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hollieferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Depot für Pola

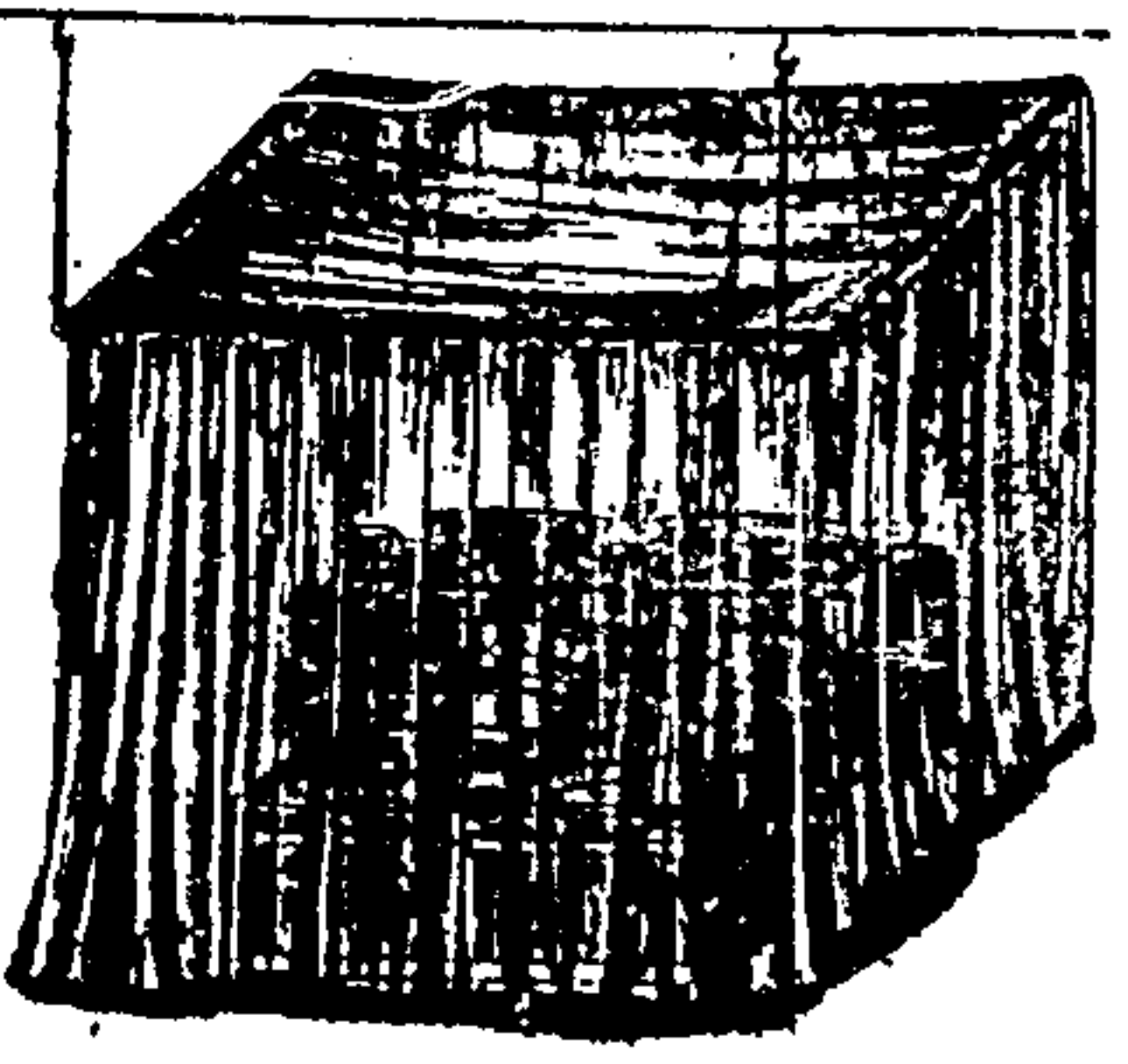


Bei Tag.

Moskitonetze

unentbehrlich gegen Papataci (Sommerfieber) und Gelsenstiche (Malaria).

Maison Fritz
Pola, Piazza Carli 1.



Bei Nacht.



Lampions in allen Farben

zum Dekorieren anlässlich des

Kaiserfestes

sind zu haben im Geschäfte des

Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1